

# Starker Auftakt und gute Tipps

**TENNIS.** Jeannine und Melanie Boller sind nicht nur Schwestern, sie spielen auch leidenschaftlich gern Tennis. Am vergangenen Wochenende haben die beiden ihr Auftaktspiel bestritten.

MICHEL SUTTER

Samstagmorgen, 10 Uhr. Die Familie Boller sitzt entspannt an einem Tisch des Tennisclubs Kloten. Eine halbe Stunde noch, dann beginnt Melanie Bollers erstes Match an der diesjährigen Glattal Trophy. Es ist auch gleichzeitig das erste Turnierspiel der 14-Jährigen, seit sie vor einem Jahr nach einer fünfjährigen Pause wieder mit dem Tennisspielen begonnen hat. «Ich habe einfach Freude am Tennis», erklärt Melanie ihre Rückkehr auf den Court. In ihrem Startspiel muss sie allerdings ausgerechnet gegen die Topgesetzte in der Kategorie U14, Annina Siegwart, antreten. Auf die Frage, ob sie nervös ist, lächelt sie nur. «Ich hoffe auf ein faires Spiel», sagt sie.

«Go, Meli!» ruft ihre jüngere Schwester Jeannine, als sich Melanie auf den Weg zum Sandplatz macht. Die Zehnjährige spielt in der Kategorie U12 mit und ist dort an Nummer 2 gesetzt. Im Gegensatz zu ihrer Schwester hat Jeannine



Der Lieblingsschlag von Jeannine Boller ist der Vorhand-Slice und die Rückhand spielt sie beidhändig. Bei der diesjährigen Glattal Trophy hat die Dietlikerin ihre Stärken genutzt und ist in den Final vom kommenden Sonntag eingezogen. Bild: Daniel Zannantonio

ohne Unterbruch Tennis gespielt, und das, seit sie knapp laufen konnte. «Sie war schon als Zweijährige jeweils dabei, wenn ich Tennisunterricht nahm», erin-

bert sich ihre Mutter Rita Boller. «Dann hat sie versucht, hinter der Grundlinie die Bälle abzunehmen.»

Als Jeannine vier Jahre alt wurde, entschied Rita Boller, ihre Tochter selber in den Tennisunterricht zu schicken, da Jeannine immer mehr Zeit des Unterrichts in Anspruch genommen habe, wie Rita Boller lachend erklärt: «Ich kam fast nicht mehr zum Spielen.»

Mit sechs Jahren wurde Jeannine Mitglied des örtlichen Tennisclubs Dietlikon, mit acht wurde sie in den Nachwuchskader berufen. Dort ist sie aber nicht mehr dabei, weil der Druck sehr gross gewesen sei und Jeannine ihre Leistung nicht mehr abrufen können, wie Rita Boller erklärt.

Mittlerweile spielt Jeannine sieben bis acht Turniere pro Jahr. Am liebsten tritt sie auf Sand an, weil man auf dem Belag so gut «schleifen» könne, wie sie es ausdrückt. Ihr Lieblingsschlag ist der Vorhand-Slice und die Rückhand spielt sie beidhändig. Ihr Vorbild? «Roger Federer», sagt sie. Und wie Roger Federer hat Jeannine bereits gelernt, mit Druck umzugehen. So hat sie zum Beispiel den Service gern am Schluss einer Partie, weil sie dann die Kontrolle über das Spiel hat.

Jeannine spielt oft auch gegen Erwachsene, da sie jede Gelegenheit zum

Tennisspielen nutzen will. «Sie gibt ihren Spielpartnern Tipps während der Partie – sogar mir», erzählt ihr Vater lachend. «Wenn mir ein Schlag misslingt, sagt sie mir auch schon mal: «Du musst den Ball anschauen, Papi!»»

## Sportlich vielseitig begabt

Jeannine übt neben dem Tennis noch viele weitere Sportarten aus. Sie spielt Fussball und Unihockey und klettert gern. Zudem war sie einige Zeit in der Mädchenriege. Der Fokus liegt aber auf dem Tennis. Momentan trainiert Jeannine zweimal pro Woche auf dem Court und dazu noch einmal ihre Fitness. Profispielin will sie allerdings nicht werden, und auch ihre Eltern drängen sie nicht zu einer Karriere als Tennisspielerin. «Sie soll so lange spielen, wie es ihr Spass macht», erklärt ihre Mutter.

Inzwischen ist Melanie an den Tisch zurückgekehrt. Sie hat gegen Siegwart, die als R8 eingestuft wird, gewonnen, und dies erst noch überraschend deutlich mit 6:1 und 6:3. Jeannine hingegen tritt erst am folgenden Tag an. Ihre Gegnerin ist Julia Portner, als R7 eine Stufe unter Jeannine klassiert. Mit 6:1 und 6:1 gewinnt Jeannine die Partie klar. Ein erfolgreiches Wochenende also für die Boller-Schwester, die damit im Final der Glattal Trophy stehen.

## Hochform zum richtigen Zeitpunkt

**LEICHTATHLETIK.** Im Hause Tiefenbacher-Kern in Hüntwangen herrscht momentan Hochbetrieb. Am vergangenen Wochenende stellte die zehnjährige Rebecca in Schaffhausen im Weitsprung mit 4,08 m einen Schweizer Rekord für ihre Altersklasse auf. «Rebecca hat eine enorme Sprungkraft», sagt Stephanie Ott, die neben Kolbjörn Aase das Talent trainiert. Heute Mittwoch wird



Rebecca Tiefenbacher (Bild) im Stadtzürcher Sihlhölzli beim UBS-Kids-Cup an den Start gehen. Bei diesem Anlass messen sich die 20 besten Kinder ihres Jahrgangs des Kantons Zürich in einem Dreikampf, der aus Weitsprung, Ballwurf und Sprint besteht. Schafft die Unterländerin dabei einen der beiden ersten Plätze, qualifiziert sie sich für den Schweizer Final, der im Stadion Letzigrund am Tag des Leichtathletik-Meetings in Zürich, am Donnerstag, den 8. September, ausgetragen wird. Neben Rebecca wird heute Mittwoch im Sihlhölzli auch ihre Schwester Lenya an den Start gehen, die sich als Siebenjährige in ihrer Altersklasse qualifiziert hat.

Am kommenden Samstag steht für Rebecca Tiefenbacher ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Sie wird, erneut im Sihlhölzli, beim Kantonsfinal des Migros-Sprint rennen. Kein Wunder, dass Mutter Regina Tiefenbacher-Kern sagt: «Zum Glück gibt es in der Sihlhölzli-Sportanlage viele Bäume, die Schatten spenden.» (mw)

## Ungewöhnliche Fehler bei Jeremy Seewer

**MOTORRAD.** Am vorletzten Wochenende glänzte der Bülacher Jeremy Seewer vom Suzuki MX-Team 91 mit dem hervorragenden 2. Platz bei der Junioren-WM in Italien. Eine Woche später jedoch zeigte der 17-Jährige bei der fünften Runde der EMX-125 im englischen Matterley Basin ungewöhnliche Fahrfehler. Das Talent erreichte im ersten Lauf Rang 6 und im zweiten Platz 5, was im Tagesklassenment Rang 6 ergab. Was bremste Seewer: ein grosser Druck oder die zerfahrene Strecke? Denis Birrer vom Suzuki MX-Team 91: «Es wird auf hohem Niveau gejammert. Jeremy macht seine Sache toll, aber mit dem Erfolg steigen die Anforderungen und Erwartungen. Es baut sich mehr Druck auf, und ein junger Sportler muss lernen, damit umzugehen. Jeremy wird aus solchen Rennläufen seine Lehren ziehen.»

Was war im ersten Lauf konkret passiert: Seewer zeigte ungewöhnlich viel Mühe beim Lesen der Piste, stürzte zweimal und fuhr ohne den gewohnten Rhythmus. Nach einem reaktionsschnellen Start und Platz 2 trieb es ihn in der nächsten Kurve weit hinaus und er sortierte sich an achter Stelle wieder ins Rennen ein. An fünfter Stelle liegend passierte dann das letzte Malheur. Seewer bekam Dreck unter die Brille und vergab mit stark eingeschränkter Sicht den 5. Rang. (red)

## Keine Werbung für die Junioren

Rund 70 kleine Tennis-Cracks haben in den Vorrundenspielen der Glattal Trophy Stopp-, Lob- und Schmetterbälle zum Besten gegeben. Das sind weitaus weniger Juniorinnen und Junioren als in den vergangenen Jahren. «Zu Rekordzeiten waren über 180 Nachwuchstalente dabei», sagt Dany Studerus, der die Glattal Trophy mit Open- und Junioren-Kategorie seit 2004 organisiert. «Dieses Jahr haben wir bewusst darauf verzichtet, für die Junior Trophy die Werbetrommeln zu rühren», begründet er den Rückgang der Teilnehmerzahlen. Das Verhalten von einigen Trainern und Eltern am letztjährigen Anlass habe ihn zu dieser Entscheidung bewegt. Studerus spricht von Beschimpfungen an die Adresse der Turnierleitung, offen ausgetragenen Streitigkeiten und Gehässigkeiten auf den Zuschauerrängen.

«Schliesslich haben wir die Junioren-Spiele nur noch auf Wunsch des Verbandes ohne Rahmenprogramm durchgeführt.» Zudem werden in diesem Jahr nicht nur an der Glattal Trophy, sondern auch an den Winterthurer-, Limmattaler- und Stadtzürcher Meisterschaften sowie am Züri Oberland Open Flyer mit Benimmeregeln verteilt. «Damit wollen wir versuchen, diesem Trend etwas entgegenzuwirken.» Ob die Aktion am aktuellen Anlass Wirkung zeigt, will Studerus noch nicht abschliessend beurteilen: «Auch dieses Jahr gibt es halt Leute, die einfach nicht zum Spiel erscheinen und ihre Gegner auf dem Feld stehen lassen. Aber es geht ganz klar nicht mehr so laut zu und her.» Ob die Glattaler Tradition einer Junioren Meisterschaft im 2012 weitergeführt wird, ist noch nicht entschieden. (mak)

## Junioren Top-Teams ab Freitag in Kloten

**EISHOCKEY.** Prominenter Zuwachs beim Teilnehmerfeld in der Flughafenstadt. Die Kloten Flyers konnten für das Internationale Elite Turnier – die Flyers Trophy 2011 – vom kommenden Freitag bis Sonntag in der Kolping Arena das U18-Team der Slowakei verpflichten. Das Turnier wird erst zum zweiten Mal durchgeführt, gehört aber durch hoch dotierte internationale Beteiligung bereits zu einem der wichtigsten Junioren Turniere Europas. Die weiteren teilnehmenden Teams sind Sparta Prag (Tsch), Plzen (Tsch), Dukla Trencin (Slo), der EV Zug und das Heimteam der Kloten Flyers. (red)

## Fünfter Profi-Ref

**EISHOCKEY.** Im Schweizer Eishockey gibt es kommende Saison einen fünften Profi-Schiedsrichter. Daniel Stricker ergänzt das bisherige Quartett um Brent Reiber, Danny Kurmann, Stéphane Rochette und Didier Massy, der im 40-Prozent-Pensum für den Schweizer Verband arbeitet. Neu werden auch die NLB-Playoffs ab Halbfinals im Vier-Mann-System geleitet. (si)

## Drei Unterländer bei der WM mit dabei

**MOUNTAINBIKE.** Mit dem Freienstainer Dominik Gspan bei der Elite der Männer im Downhill, dem Nürensdorfer Adrian Weiss bei der Elite Männer im Four Cross und dem Freienstainer Roger Keller, dem Nationaltrainer im Trial, sind drei Unterländer für die Heim-WM in Champéry im Wallis aufgeboden worden. Die Titelkämpfe finden vom 29. August bis zum 4. September statt. (si)

## Diack überrascht alle

**LEICHTATHLETIK.** Der überraschende Coup von Lamine Diack (78) einen Tag vor seiner Wiederwahl: Der Präsident des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF hat vier Tage vor dem WM-Auftakt in Daegu (SKor) völlig unerwartet Essar Gabriel (43) als neuen Generalsekretär vorgestellt. Der Franzose wird Nachfolger seines aus Altersgründen ausscheidenden Landsmannes Pierre Weiss (64). Gabriel war 2003 Generaldirektor der WM in Paris und einer der Hauptorganisatoren der ersten Olympischen Jugendspiele 2010 in Singapur gewesen. (si)

## Auch Cabrera und Oosthuizen in Crans

**GOLF.** Das Weltklassefeld des Omega European Masters in Crans-Montana von nächster Woche wird weiter aufgewertet. Neu liegen auch die Zusagen der Top-Golfer Angel Cabrera und Louis Oosthuizen vor.

Der 41-jährige Argentinier Cabrera ist der erfolgreichste südamerikanische Golfer aller Zeiten. Er gewann in den letzten vier Jahren zwei Majorturniere: das US Open 2007 und das US Masters 2009. Cabrera spielt seit Längerem vorwiegend auf der US PGA Tour; seine Starts in Europa sind selten geworden. Auch der Südafrikaner Oosthuizen hat – als Gewinner des letztjährigen British Open 2010 – einen Sieg auf Grand-Slam-Stufe im Palmars. Das mit einem unveränderten Budget von zehn Millionen Franken ausgestattete Omega European Masters wird in diesem Jahr besser besetzt sein als je zuvor. Seit Längerem sind die Teilnahmen renommierter Spieler wie Rory McIlroy, Martin Kaymer, Lee Westwood, Darren Clarke, Matteo Manassero, Edoardo und Francesco Molinari, Miguel Angel Jimenez, José Maria Olazabal und Thomas Björn bekannt. Auch der Schotte Colin Montgomerie wird heuer erstmals seit Längerem wieder im Wallis an den Start gehen. (si)

## Schweizer Serie wird kompakter

**LEICHTATHLETIK.** Zwei Tage vor Beginn der Leichtathletik-WM erfolgt morgen Donnerstagabend in Bern der Auftakt zur Post-Cup-Saison 2011. Die siebte Auflage der bedeutendsten Schweizer Strassenlauf-Serie ist im Vergleich zu den Vorjahren kompakter.

Der nunmehr sechs Rennen umfassende Post-Cup mit einer Gesamtpreissumme von 87'000 Franken wird heuer innert nicht einmal vier Monaten ausgetragen. Nicht mehr im Programm der Serie figurieren der Kerzerslauf, der Grand Prix von Bern und der Frauenlauf in der Bundeshauptstadt, derweil die Jungfrau-Meile sowie die Läufe zum Jahresausklang in Bulle, Basel und Zürich weiterhin Bestandteile des Post-Cups sind. Neu in die Serie aufgenommen wurden gar der Greifenseelauf (Halbmarathon) sowie der Auftakt-Event in Bern. Dieser wird am Donnerstag als 3000-m-Lauf ausgetragen und mit Rennen der Swiss Bike Trophy mit einigen der weltbesten Mountainbiker umrahmt. Die Veranstaltungen nutzen den Bundesplatz als gemeinsames Start- und Zielgelände.

Als namhaftester Läufer in Bern gemeldet ist der zweifache Post-Cup-Gesamtsieger Philipp Bandi. (si)

## ZAHLEN UND FAKTEN

### TENNIS

#### Junior Glattal Trophy

Die Finalpaarungen. Am Sonntag (28. August). Junioren. U12 R5/R7: Jeannine Boller (TC Dietlikon) - Lucija Radovic. - U14 R8/R9: Melanie Boller (TC Dietlikon) - Desiree Holmberg. - U14 R5/R7: Jasmin Steiner (TC Mösli Wallisellen) - Karen Paredes Franco. - U16 R5/R9: Désirée Frei - Dilber Kinali (beide TC Yellow Bächenbühlach). - Junioren. U12 R8/R9: Steven Anderau (TC Bassersdorf) - Yannick Bühlmann (TC Kloten). - U14 R6/R9: Tim Knuth (TC Dietlikon) - Nick Zumbach. - U18 R6/R9: Cedric Steiger (TC Dietlikon) - Michael Schaub. - U18 R1/R6: Kevin Fischer (TC Junior Grindel Bassersdorf) - Zinedin Fresneda (TC Egglisau).